

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

# Eine neue Art *Trichodes* Herbst, nebst Bemerkungen über einige früher beschriebene

von

Dr. G. Kraatz.

---

## 1. *Trichodes subfasciatus* (Falderm. i. l.) n. sp.

*Viridi-cyaneus, griseo-villosus, antennarum clava testacea, basi palpisque magis minusve infuscatis, elytris fasciis duabus lineaque angustissima marginali baseos testaceis, anteriore abbreviata.* — Long. 9—11 Mill.

Mas: *Tibiis posticis apice dente parvo armatis.*

Kaum den mittleren Ex. des *Ammios* an Länge gleich, aber merklich schlanker, fast von der Gestalt des schlanken *4guttatus*, mit ähnlicher Bindenzeichnung wie diese Art (also ohne Schulterbinde), doch sind die Binden gelb, schmal, die hintere mehr nach oben hinaufgezogen, ganz ähnlich wie bei *Ammios*, während die vordere (in der Mitte der Flügeldecken) in der Regel etwas weiter von der Nath entfernt bleibt, als bei dieser Art. Von *4guttatus* leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Seitenrand (von oben allerdings nicht bemerkbar) auf der vorderen Hälfte bis zur Binde schmal gelb gefärbt ist, während er beim *4guttatus* stets einfarbig bleibt. Von dem sehr ähnlich gezeichneten *Ammios* Var. *Sipylus*, Linn. Fabr., unterscheidet sich der *subfasciatus* durch längere Flügeldecken, längere, dünnere Beine, welche beim ♂ ganz anders gebildet sind. Die Schienen an den Hinterbeinen sind nämlich nicht verkürzt und nicht mit dem starken, charakteristisch geformten Zahne des *Ammios* bewaffnet, sondern nur mit einem einfachen, kleinen, gebogenen Zähuchen, wie *favarius* u. A. m. Der Seitenrand ist bis zur Mittelbinde nur ganz schmal gelb gesäumt. Im Uebrigen ist der Käfer dem *Sipylus* so ähnlich, daß er an dieser

Aehnlichkeit und den erwähnten Unterschieden am Besten zu erkennen ist. Die Flügeldecken sind deutlich dichter, ziemlich gerunzelt-punktirt; die Behaarung ist fast noch dichter, ebenso lang und gelb, an der Unterseite und den Beinen besonders kräftig.

Der Käfer, von dem mir eine grössere Anzahl von Hadschabad und Derbent vorliegt, variirt sehr wenig; nur selten sind, namentlich die Mittel-Binden etwas weniger schmal. Zwischen den Ex. von Hadschabad und Derbent ist indessen immerhin ein merklicher Unterschied; die letzteren sind fast sämmtlich kleiner, die Flügeldecken mit bläulichem Anflug, stärker punktirt, glänzender, die gelben Binden breiter, die Fühler meist ganz gelb, während bei den Ex. von Hadschabad meist nur die Keule gelb ist, der übrige Theil und die Taster bräunlich sind.

Ein Ex. von Nazareth erhielt ich von meinem Freunde Brisont de Barneville.

Da der Käfer sehr wahrscheinlich der in Dejeans Catal. (p. 126) als *subfasciatus* Falderm. i. l. Persia occid. aufgeführte ist, so habe ich den Namen *subfasciatus* beibehalten.

## 2. *Trichodes Sipylus* Fabr.

Wird von Spinola in seiner Monographie der Clérites zu der Varietät G des weit verbreiteten *Ammios* gezogen, bei welcher die vordere Binde der Flügeldecken gänzlich erloschen ist und welche namentlich in Griechenland häufig ist. Dagegen bezieht Klug in seiner Bearbeitung der Clerier den *Sipylus* Linné auf einen im südlichen asiatischen Rufsland und in Kleinasien einheimischen Käfer, welchen er für eine besondere Art hält, und welcher jedenfalls mit Spinola's var. H. des *Ammios* identisch ist. Trotz mancher Abweichungen möchte ich diese russisch asiatische Form auch nur für eine Varietät des *Ammios* halten, welche Klug wohl hauptsächlich deshalb nicht zu *Ammios* gezogen hat, weil er das Vorhandensein einer vorderen Binde (von 3) für ein spezifisches Merkmal des *Ammios* hielt (er erwähnt auch keine Var. des *Ammios*, bei der diese Binde fehlt).

Schaum, welcher sich mit der Synonymie der *Trichodes*-Arten beschäftigt hat, führt den *Sipylus* Fabr. als eigene Art auf, setzt aber hinzu *Ammios* var. Spin.

Du Val im Catal. des Col. d'Eur. folgt seinem Beispiel, de Marseul führt den *Sipylus* Fabr. als eigene Art auf.

v. Harold führt nach Klug's Vorgang den *Sipylus* Linné (nicht Fabr., wie Schaum, Du Val und de Marseul) als griechische Art

auf, mit Varietäten von Smyrna, Armenien, und der Türkei. Nun geben aber Linné (ed. Gmelin I. 4. p. 1802) und Fabr. als Vaterland des *Sipylus Africa* an, wo der weitverbreitete *Ammios* nach Klug (S. 340) und Erichson (Wagners Reise Anhang III. S. 152) in Algier, namentlich bei Bona besonders gut gedeiht.<sup>1)</sup> Jedenfalls kommen dort auch Stücke ohne Schulterbinde vor, nach welchen unzweifelhaft der *Sipylus* Linné, Fabr. beschrieben ist. Dieser Käfer muß also als Varietät des *Ammios* aufgeführt werden.

3. *Trichodes 4guttatus* Stév. Mén. (= *4punctatus* Brullé): *cyaneus*, vel *viridis*, *palpis antennisque testaceis*, *elytris rufo-bimaculatis* wird von Klug mit Recht als eigene Art betrachtet, welche wenig kürzer, aber viel schlanker als *Ammios* ist, keinen schmalen, gelben Seitenrand auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken und im männlichen Geschlechte keinen starken gebogenen Dorn an der Spitze der hinteren Schienen besetzt.

Die gelbe Färbung des Seitenrandes verschwindet beim echten *Ammios* nie; Spinola führt als Var. desselben („sans lisière jaune à la moitié extérieure des élytres“) den *4pustulatus* Stév. i. L., *4punctatus* Friv. i. L., *4guttatus* Fald. i. L., welche wahrscheinlich sämtlich mit den eben erwähnten von Klug sorgfältig citirten, beschriebenen, von Spinola unerwähnt gelassenen Arten identisch sind.

#### 4. *Trichodes affinis* Chevr.

Von diesem Käfer sagt Schaum<sup>2)</sup> (Berl. Ent. Zeitschr. V. 1861. S. 215): „er ist ein Ex. der Normalform des *Tr. favarius*, und nicht diejenige Form, welche Spinola Cler. I. 302 pl. XXIX. f. 6 als *Trich. affinis* Dej. beschrieben und abgebildet hat, und die Klug meiner Meinung nach mit Recht als Varietät mit *favarius* verbindet. Die letztere weicht von dem Typus durch schmälere Vorderbinde und besonders durch die rothe Einfassung des Spitzenfleckes ab.“

<sup>1)</sup> Solche Stücke hat der bei der Aufstellung neuer Arten so häufig wenig kritische Chevrolat als *arbitricus sibi* versendet.

<sup>2)</sup> Schaum's sehr dankenswerthe synonym. Bemerk. über *Trichodes* u. a. O. sind in den Catalogen nicht gehörig berücksichtigt; so wird *Tr. Lafertei* Chevr. in Duval's Catal. noch als eigene Art, *angustus* Chevr. in Stein's Cat. als besondere Var. und nicht als Synonym der Var. *taminatus* Chevr. aufgeführt.

Mir liegen keine Ex. des *favarius* vor, bei welchen der dunkle Spitzenfleck so breit roth eingefasst ist, wie bei meinen beiden Ex. des *affinis* Spin., während bei diesen die Einfassung nicht so breit ist wie in der Abbildung des *affinis* Spin. angegeben ist. Dieser Käfer ist aber sicher nicht zum *favarius* zu ziehen, sondern eine durch den zahnartigen Vorsprung hinten in der Mitte des Metasternum sehr ausgezeichnete Art, welche außerdem grünliche Flügeldecken-Binden, stärker angeschwollene Schenkel und längeren Dorn an der Spitze der Hinterschienen der ♂ zeigt. Die vordere Binde ist ähnlich schmal und ankerförmig wie bei dem *favarius* var. *Lafertei* Chevr.

Spinola's *affinis* ist nach einem egyptischen Ex. beschrieben; in Harold's Catalog ist der türkische *Lafertei* Chevr. zum egyptischen *Tr. antiquus* Koll.<sup>1)</sup> in litt. gezogen; jedenfalls gehört aber der letztere zum *affinis* Spin. und ist wegen der erwähnten Aehnlichkeit in der Bindenzeichnung mit ihm verwechselt worden.

#### 5. *Trichodes Olivieri* Klug.

Da, wie Schaum (Berl. Ent. Zeit. V. 1861. p. 215) richtig bemerkt, der *Tr. Olivieri* Klug eine vom *Olivieri* Chevr. Guér. verschiedene, neu zu benennende und neu zu beschreibende Art ist, die durch Klug's kurze Diagnose nicht genügend kenntlich gemacht ist<sup>2)</sup>, so schlage ich bei dieser Gelegenheit vor, den *Olivieri* Klug zu Ehren des verdienstvollen Autors der systematischen Bearbeitung der Clerier fortan *Klugii* zu nennen.

6. Die 3 von Chevrolat in Guérin's Rev. Zool. 1861. p. 150—152 beschriebenen algerischen *sanguinosus* (von Bogar), *hypocrita* (Algier) und *Zaharae* (Sahar. or. alg.) zeigen sämtlich einen Schulterfleck ähnlich wie *leucopsideus*.

<sup>1)</sup> Schaum erklärt a. a. O. den von Klug erwähnten, von Parreyfs als *antiquus* Koll. versendeten griechischen *Trichodes* für identisch mit *Lafertei* Chevr.; der griechische *antiquus* Parr. ist aber von dem egypt. *antiquus* Koll. spezifisch verschieden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Eine neue Art Trichodes Herbst, nebst Bemerkungen über einige früher beschriebene 239-242](#)

